

# Die alten Noten kann der Kantor nicht lassen

**Josef Voußen** hat sich tief ins Werk des Alsdorfer Kirchenmusikers Johann Lütter eingearbeitet. „Feierliche Messe“ soll möglichst bald erklingen.

**ALSDORF.** Der Preis war auch ein Ansporn. Vor einem Jahr taten Vorstand und Kuratorium der Johann-Lütter-Stiftung kund: Kantor Josef Voußen, Organist und Chorleiter an St. Castor Alsdorf, erhält den „Lütter-Preis 2004“.

Voußen hatte sich seit Jahren für die Aufführung der Werke des Alsdorfer Kirchenmusikers und Komponisten Johann Lütter (1913-1992) engagiert. Dieses Engagement hat nach der Preisverleihung im letzten Sommer nicht nachgelassen. Im Gegenteil: Je mehr sich Josef Voußen in die einst von Lütter-Sohn Franz-Joseph entdeckten Noten vergrub, desto mehr packte ihn der Wunsch, mit seinem Kirchenchor weitere, bisher unbekannte Kompositionen Lütters aufzuführen.

Sichten und korrigieren, dann proben und schließlich aufführen:

Diesen ehrgeizigen Dreierschritt hat sich Josef Voußen für zwei große Chorwerke aus dem Nachlass von Johann Lütter vorgenommen. Da ist zum einen „Die Weiße Barke“, ein philosophisch angehauchter Liederzyklus nach Gedichten von Johanna Zaeske-Fell.

Noch ist Josef Voußen mit dem

**„So etwas Reizvolles kann man nicht einfach wieder beiseite legen.“**

**KANTOR JOSEF VOUSSEN ÜBER DIE NEU ENTDECKTEN WERKE LÜTTERS**

sorgfältigen Korrekturlesen der handschriftlichen Noten Lütters beschäftigt. Doch er weiß, dass nach dieser akribischen Arbeit noch eine anstrengende Aufgabe auf ihn zukommt: „Die Weiße Barke ist für gemischten Chor, Soli, Streicher und Klavier geschrieben. Das erfordert eine konzentrierte



Daheim am Klavier: Hier prüft und wertet Josef Voußen die Noten von Johann Lütter.

Foto: pt

Probenarbeit. Und Gelder für die Verpflichtung von geeigneten Solisten sowie Orchesterspielern.“

Parallel zur „Weißen Barke“ beschäftigt sich der Vorkämpfer für die Musik des Alsdorfer Komponisten Lütter auch mit dessen „Feierlicher Messe“. Josef Voußen charakterisiert sie als harmonisch und

chorisch reizvolles Mammutwerk: „So etwas kann man als Kirchenmusiker einfach nicht mehr aus der Hand legen, wenn man es einmal entdeckt hat.“

Ein langer Atem ist dem seit 1981 in Alsdorf tätigen Kirchenmusiker wegen seiner anerkannten und kontinuierlichen Arbeit

mit dem Kirchenchor St. Castor und dem Jungen Chor Alsdorf auch in Sachen Johann Lütter zuzutrauen. Ein Zeitplan schwebt dem Kantor nach der ersten Lektüre der „Feierlichen Messe“ bereits vor: „2006 möchte ich sie einstudieren, damit sie 2007 in Alsdorf aufgeführt werden kann.“ (pt)